

Sperrfrist: 14.11.1992 15.00 Uhr  
(es gilt das gesprochene Wort)

**GRUNDRECHTE VERTEIDIGEN  
FLÜCHTLINGE SCHÜTZEN  
RASSISMUS BEKÄMPFEN!**

**Grossdemonstration am 14. November 1992 in Bonn  
Abschlußrede für den Trägerkreis**

Liebe Freundinnen und Freunde einer humanen Republik!  
Und um einen Ehrentitel nicht vor die Hunde gehen zu lassen  
und aus großem Respekt vor Eurer Anwesenheit  
Liebe Republikanerinnen und Republikaner!

Die letzte Rede auf dieser Demo!  
Ich soll - Sprecher von PRO ASYL - für den Trägerkreis das Schluß-  
wort sagen.

Kennt Ihr den Unterschied zwischen dem Umweltschutz und dem Ver-  
fassungsschutz?

Der Verfassungsschutz weiß nicht mehr so recht, was er tun soll.  
Dabei gibt es mehr als genug zu tun  
ganz rechts, rechts von der Mitte und sogar in der Mitte.  
Gerade dort tummelt sich Verfassungsfeindschaft in einem bisher  
nicht gekannten Ausmaß.

Seit Juli 1991 (!) hat es keine fünf Tage gegeben, an dem das  
Asylthema nicht in den Medien behandelt worden wäre. Was wunder,  
wenn das "Volk" glauben muß, es sei das wichtigste Thema dieser  
Republik und in den Flüchtlingen läge die Bedrohung unseres Staa-  
tes. Diesem falsch informierten und desinformierten Volk hängen  
die Politiker an Stammtischen und Wahlversammlungen nun an den  
Lippen. Massive Eingriffe in die Verfassung werden mit dieses Vol-  
kes Stimme gerechtfertigt. Populismus wird Grundlage der Politik.  
Machterhalt soll durch Verfassungsänderung erreicht werden. Die  
Demokratie leidet not!

Von der Bundesregierung wird die Ausrufung des Staatsnotstands ge-  
gen die Flüchtlinge ausgerufen.

Staatsstreichartig werden Asylgesetze angedroht, auch auf die Ge-  
fahr hin, daß sie verfassungswidrig sind.

Der Vorsitzende einer anderen großen Partei fordert Neuwahlen für  
den Fall, daß es zu keiner Einigung in der Asylfrage kommt. Stellt  
Euch vor, Neuwahlen in einer aufgeheizten Atmosphäre und das  
Asylthema als Spitzenthema.

Die SPD hat auf vielen Parteitagungen der letzten Wochen ein ein-  
drucksvolles Beispiel geliefert, was demokratische Kultur ist. Es  
hat nach intensiven Debatten Mehrheiten für den uneingeschränkten  
Erhalt des Grundrechts auf Asyl gegeben, wie sie niemand voraussa-  
gen konnte. Dann sind Vogel und Schröder eingeknickt, weil die  
Einheit der Partei und das Ansehen des Parteivorsitzenden Schaden

nehmen könnte. Der Spitzenkandidat einer großen Partei, der sich wohl falsch beraten, zu weit aus dem Fenster gelehnt hat, darf nicht in seiner Position beschädigt werden. Um ihn nicht zu schädigen, muß die Verfassung beschädigt werden.

Weil wir in dieser Republik auf eine Partei wie die SPD immer noch setzen, warnen wir die Delegierten des Sonderparteitags davor, dem vorgelegten Formelkompromiß zuzustimmen. Weich formuliert ist er der Einstieg zum Ausstieg aus dem Menschenrecht auf Asyl. Die Hardliner in der SPD-Bundestagsfraktion scharren schon mit den Hufen. Sie wollen - ohne imperatives Mandat - nur ihrem verbogenen Gewissen folgen. Sie sind bereit mit CDU und FDP (CSU?) die Verfassung an einem zentralen Punkt demolieren.

Am Tag nach der Verfassungsänderung haben wir eine andere Republik. Dann gibt es für den Abbau weiterer Rechte kein Halten mehr.

**Wir sind der Verfassungsschutz!**  
Wehren wir uns mit allen rechtsstaatlichen Mitteln gegen jeden Abbau von Grundrechten.